



PRESSEMITTEILUNG

10. Juli 2014

 Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie

Regierungspräsidium Karlsruhe informiert und beteiligt die Öffentlichkeit

Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans und Maßnahmenprogramms für die Oberflächengewässer und das Grundwasser

Am Nachmittag des 9. Juli 2014 fand im Landratsamt Karlsruhe mit einem Info- und Ideenabend Gewässer die zweite von insgesamt drei regionalen Veranstaltungen des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur aktiven Beteiligung der Öffentlichkeit nach der europäischen Wasserrahmenrichtlinie statt. Mit der Veranstaltung informierte das Regierungspräsidium über die Ergebnisse der Bestandsaufnahme 2013 zum Gewässerzustand sowie über den Umsetzungsstand und die Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans und Maßnahmenprogramms für die Einzugsgebiete von Murg/Alb und Pfinz/Saalbach/Kraichbach.

Die Veranstaltung wurde mit Begrüßungs- und Einführungsworten durch Joachim Schneider, Leiter des Amtes für Umwelt und Arbeitsschutz des Landratsamts Karlsruhe und Renate Adler-Kuhn, Leiterin des Referates Gewässer und Boden im Regierungspräsidium Karlsruhe eröffnet. Sie konnten Vertreter von Kommunen, Behörden, Verbänden und Vereinen sowie interessierte Privatpersonen im Sitzungssaal des Landratsamtes Karlsruhe begrüßen.

Im Informationsblock der Veranstaltung wiesen die Vertreter des Regierungspräsidiums auf das Ziel der Wasserrahmenrichtlinie hin. Danach sollen alle Gewässer in Europa einen guten Zustand erreichen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat hierzu für die Einzugsgebiete der Murg, Alb,

Oos, Pfinz, Saalbach, Kraichbach, Kriegbach und Leimbach sowie den Rhein von Iffezheim bis zur Neckarmündung Maßnahmenpakete entwickelt, die in den Bewirtschaftungsplan Rhein eingeflossen sind. Dieser wurde Ende 2009 vom Regierungspräsidium veröffentlicht. Er ist bis Ende 2015 zu überprüfen und zu aktualisieren. Bereits bei der Aufstellung des ersten Bewirtschaftungsplans zwischen 2006 und 2008 bot das Regierungspräsidium allen Interessierten an, sich bei regionalen Öffentlichkeitsveranstaltungen mit eigenen Vorschlägen am Planungsprozess zu beteiligen. „Mit dem heutigen Info- und Ideenabend Gewässer“ so Renate Adler-Kuhn, „führt das Regierungspräsidium diese gelebte Bürgerbeteiligung fort.“

Wie Irene Mözl, Gewässerökologin beim Regierungspräsidium, in ihrem Kurzvortrag darstellte, wurden in den betrachteten Einzugsgebieten bislang 22 Prozent der vorgesehenen Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit, des Mindestwasserabflusses und der Gewässerstruktur realisiert. Die Umsetzung erfolgte je nach Gewässereinstufung und Eigentumsverhältnissen durch Kommunen, private Nutzer, wie etwa die Betreiber von Wasserkraftanlagen, oder das Land selbst. Bei den vorgesehenen abwassertechnischen Maßnahmen, die von kommunaler Seite durchzuführen sind, beträgt der Umsetzungsstand derzeit etwa 24 Prozent. Als gelungene Beispiele für umgesetzte gewässerökologische Maßnahmen nannte Irene Mözl die Renaturierung des Kriegbachs bei Neulußheim durch das Land, die ökologische Umgestaltung der Alb auf Höhe der Raffinerie durch die Stadt Karlsruhe sowie die Herstellung der Durchgängigkeit in der Murg beim Streichwehr in Bad Rotenfels.

Die Bestandsaufnahme 2013 zeigt, dass - trotz der bisherigen Anstrengungen - der gute Gewässerzustand in den Oberflächengewässern noch nicht erreicht ist. Es bestehen weiterhin Defizite bei der ökologischen Durchgängigkeit, der Mindestwasserführung und der Gewässerstruktur, in den dicht besiedelten Einzugsgebieten der Oberrheinebene und des Kraichgaus auch bei der Gewässergüte. Zudem wurde durch den Einsatz neu entwickelter biologischer Bewertungsverfahren deutlich, dass viele Gewässereinzugsgebiete im Land noch zu hohe Phosphatgehalte aufweisen. Dies führt in den Gewässern zu vermehrtem Wachstum von Algen und zu Veränderungen der typischen Wasserpflanzengesellschaften.

Für die anstehende Aktualisierung der Maßnahmenprogramme bedeutet dies in erster Linie, dass an den Oberflächengewässern die Umsetzung der noch ausstehenden Maßnahmen des ersten Bewirtschaftungsplans konsequent fortzusetzen ist. Nur so lassen sich Lebensräume für Fische und andere Wasserorganismen weiter aufwerten. Zudem ist es aus derzeitiger Sicht erforderlich, zusätzliche gewässerökologische Maßnahmen an Alb, Arnbach, Bocksbach, Katzbach, Kriegbach, Leimbach, Pfinz, Saalbach und Waldangelbach aufzugreifen. Außerdem wird es darauf ankommen, die Phosphateinträge aus der Abwasserbehandlung und der Landwirtschaft über den bisher vorgesehenen Umfang hinaus weiter zu reduzieren.

„Für den Bereich Grundwasser“, so Irene Mözl, „können wir aus der Bestandaufnahme 2013 erste Sanierungserfolge erkennen“. In dem Grundwasserkörper „Kraichgau“, einem von vier regional abgegrenzten Grundwasservorkommen, die 2009 wegen zu hoher Nitratbelastungen den guten Zustand verfehlten, wird dieses Ziel zwischenzeitlich erreicht. Bei den verbliebenen drei defizitären Grundwasservorkommen, die in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Oberrheinebene nördlich von Karlsruhe liegen, ist eine weitere Verringerung der Nitratreinträge ins Grundwasser durch schonende Bewirtschaftungsmaßnahmen geboten.

Den sich an den Infoteil anschließenden aktiven Teil der Veranstaltung nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um sich an Schautafeln und im Gespräch mit den Experten des Regierungspräsidiums und der Landratsämter eingehend über den Gewässerzustand und das Maßnahmenprogramm zu informieren und eigene Maßnahmenvorschläge einzubringen.

Zum Abschluss der Veranstaltung ermunterte Renate Adler-Kuhn die Bürgerinnen und Bürger, sich auch weiterhin aktiv am Planungsprozess zu beteiligen. „Ihre heutigen Vorschläge werden wir mitnehmen, fachlich bewerten und das Ergebnis für Sie zur Einsicht ins Internet stellen“, so Renate Adler-Kuhn. Sie wies ergänzend darauf hin, dass das Regierungspräsidium Karlsruhe den Entwurf des aktualisierten Bewirtschaftungsplans Rhein bis Ende 2014 fertig stellen und auf seiner Internetseite veröffentlichen wird. Anschließend besteht die Möglichkeit, innerhalb von sechs Monaten zu den Dokumenten Stellung zu nehmen.